

arlberg nach Würt-
verbieten gemessene
reichlichen politischen
in das würt. Lan-
erscheinende Verord-
t. Das Einfuhrver-
leibt bestehen.

gürtel an!

brübel nach Mittel-
amstag und Sonn-
schlagen zu rechnen.

g und Sonntag

degehuppe

hof z. „Raifer“.
t höll. ein 1501
au Luise Stahl.



Baum-
schützer

billigt bei

Berg

& 1449

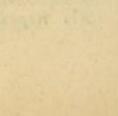
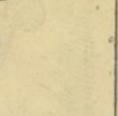
chmid

lfutter

unübertroffen. Sie
el Eier Sie auch im
ter erhalten. 530
lobt.

m, Glatten

enfabr.
enfabr.



Der Gesellschaftler

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feierkunden“, „Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“.

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn M 1.60; Einzelnummer 10 S. — Geschieht an jedem Werktag. — Verbreitetste Zeitung im O.-A.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und Verlag v. G. W. Jaiser (Karl Jaiser) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus, Garten und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: Die 1-spaltige Borgiszelle oder deren Raum 20 S., Familien-Anzeigen 15 S., Reklamezeile 60 S., Sammelanzeigen 50% Ruffschl. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Telegr.-Adresse: Gesellschaftler Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postf.-No. Stuttgart 5115

Nr. 270

Gegründet 1827

Samstag, den 16. November 1929

Fernsprecher Nr. 29

103. Jahrgang

Tagespiegel

Aus Karlsruhe wird berichtet, daß die Regierungskoalition zwischen Zentrum und Sozialdemokratie nunmehr voraussichtlich durch die Beiziehung der Deutschen Volkspartei und der Demokraten zur sogenannten Großen Koalition erweitert werden solle. Voraussetzung wäre, daß das Zentrum auf das Kultministerium verzichte. Die Verhandlungen sind noch nicht abgeschlossen.

Die Regierung Nadir Schans in Afghanistan ist von England anerkannt worden.

In der chinesischen Provinz Honan haben bei Tengfeng schwere Kämpfe zwischen den Truppen der nationalistischen Regierung von Nanking und denen der Kuomintang-Partei begonnen. Die Verluste sind beiderseits schwer. — Die Meldung, wonach der Kampf schon am Montag begonnen haben sollte, war demnach „verfrüht“.

Vom Danziger Senat sind ehemals zaristische Offiziere ausgewiesen worden, weil ihr Treiben dem Staat Danzig Schwierigkeiten bereiten könnte.

„Politische Wochenschau“, siehe Seite 6

Das beschlagnahmte deutsche Eigentum in England

London, 15. Nov. Der liberale Abgeordnete und frühere Minister Mac Pherson stellte gestern im Unterhaus eine Anfrage über den bisherigen Erlös der „Liquidierung“ des beschlagnahmten deutschen Privateigentums, und ob die amtliche Angabe, daß noch weitere 60 Millionen Mark von britischer Seite von deutschen Eigentümern beansprucht werden, wahr sei. Handelsminister Graham antwortete, bis zum Tag der Einstellung der Liquidierung am 31. August 1929 habe — nach Abzug der „Reserven für gewisse Freigabezahlungen“ — die englische Regierung aus den Liquidierungen eine Einnahme von 1115 Millionen Mark gehabt. Davon seien 770 Millionen dazu verwendet worden, britische Ansprüche an die deutsche Regierung oder an deutsche Staatsbürger zu befriedigen. Es stehen aber noch weitere britische Forderungen von 60 Millionen aus, über die ein gemischtes Schiedsgericht entscheiden werde.

Dazu ist zu bemerken: Auf eine Anfrage des Lord Bampfden im Oberhaus hatte Lord Balfour kürzlich namens der Regierung erklärt, von dem ganzen Erlös des liquidierten deutschen Eigentums seien nur noch 60 Millionen Mark vorhanden, und diese Summe werde zurückbehalten, um die noch ausstehenden englischen Ansprüche zu decken. Balfour hat aber verschwiegen, daß die tatsächlichen Ueberschüsse nach den Abrechnungen der englischen Treuhänderverwaltung (Clearinghouse) mehr als 240 Millionen betragen, von denen der größte Teil in den letzten Jahren von dem damaligen Schatzkanzler Churchill widerrechtlich im Staatshaushalt verbraucht worden ist.

Von den Abgeordneten Mac Pherson, Huttchison (lib.), Lord Hugh Cecil (kons.), Wedgwood (Arb.-P.) ist nun im Unterhaus folgender Antrag eingebracht worden: 1. Sofortige Rückgabe des noch nicht liquidierten deutschen Eigentums; 2. Freigabe der nach voller Begleichung der privaten englischen Gegenansprüche verbleibenden Liquidationsüberschüsse an die deutschen Eigentümer.

Die unmachgiebige Haltung der englischen Regierung ist umso auffälliger, als der jetzige Schatzkanzler Snowden im Jahr 1926, als er noch einfacher Abgeordneter war, in einer Schrift erklärte, die Einziehung des deutschen Eigentums sei eine „skandalöse Verletzung jedes internationalen Rechts und der Gerechtigkeit“. Jetzt begründet er seinen Widerstand gegen die Rückgabe des Raubs mit „Schwierigkeiten, die der Staatskasse durch die Rückgabe entstehen“ würden.

Snowden will sich nur zu einer kleinen Teilzahlung verstehen

London, 15. Nov. „Times“ meldet: Schatzkanzler Snowden teilte dem deutschen Botschafter amlich mit, daß der Anspruch, den die deutsche Regierung auf die bedingungslose Rückerstattung alles deutschen Privateigentums, das während des Krieges beschlagnahmt wurde, und noch nicht liquidiert ist, erhebt, nicht in Erwägung gezogen werden könne. Es liege im Interesse Deutschlands, eine von England vorgeschlagene Vereinbarung sobald wie möglich anzunehmen, um die Durchführung der Empfehlungen der Sachverständigen des Youngplans zu erleichtern. Sonst müsse die Liquidierung des Eigentums vielleicht wieder aufgenommen werden. Die Forderung der deutschen Regierung nach Rückerstattung aller Ueberschüsse aus der Liquidierung deutschen Privateigentums nach Deduktion der britischen privaten Verluste in Deutschland sei unannehmbar.

Wie die „Times“ weiter mitteilt, hat Snowden bereits im Oktober dieses Jahres Auskunft gegeben, die er mit dem Handelsminister Graham vereinbart hatte. Die deutsche Forderung umfaßt laut „Times“ 460 Millionen Mark.

Ansiedlung der Sibiriendeutschen im Osten

In der Besprechung des Reichstanzlers mit den Parteiführern wurde vereinbart, daß zur Unterstützung der in furchtbarer Notlage befindlichen deutsch-russischen Bauern, die vor Moskau angelamelt sind, vom Reichstag eine Summe bis zu 3 Millionen Mark angefordert werden soll. Auch private Kreise haben sich zusammengesunden, um die Ansiedlung der deutsch-stämmigen Bauern im deutschen Osten zu ermöglichen.

Ein Ausschuß, in dem die Professoren Brand und Aerob von der landwirtschaftlichen Hochschule in Berlin, der Präsident der preussischen Zentralgenossenschaftsliste, Klepper, Univ.-Prof. Sering u. a. vertreten sind, veröffentlicht einen Aufruf, in dem es heißt: Siedlungsfertige Land ist in Ostpreußen, Grenzmark, Pommern und Schlesien in den Händen der Siedlungsgesellschaften und des Staats ausreichend vorhanden. Es handelt sich um etwa 2000—2500 Familien, deren Unterhaltung bis zum Frühjahr bei der Bedürfnislosigkeit dieser Leute mit 2 bis 3 Millionen Reichsmark zu bestreiten ist. Es muß erreicht werden, den Bauern Arbeitsmöglichkeit für den Sommer zu

sichern und sie im Lauf der nächsten Jahre endgültig im Osten anzusiedeln.

Scharlach- und Masern unter den russischen Auswanderern. Unter den mehr als 300 deutsch-russischen Auswanderern, die in der Nähe von Kiel in einer Waldschule untergebracht wurden, sind Scharlach und Masern ausgebrochen, die namentlich Frauen und Kinder erfaßt haben. Infolgedessen ist nur ein Drittel der ganzen Flüchtlingsschar am Freitag mit der Bahn nach Hamburg transportiert worden, und zwar auf Kosten des Reichs. Sie werden hier in dem weiträumigen Hapaghaus auf der Elbinsel Weddel untergebracht und gepflegt. Die armen Leute zeigen eine rührende Dankbarkeit für die ihnen gewordene Hilfe.

Ein gefährlicher deutscher General

Mainz, 15. Nov. General Lettow-Vorbeck sollte in einer Versammlung der Deutschnationalen Volkspartei in Mainz einen Vortrag über den Young-Plan halten. Am Tag vor der Versammlung wurde ihm jedoch von der französischen Besatzung das Betreten der Stadt Mainz verboten.

Raas zum Youngplan

Saarbrücken, 15. Nov. In einer Zentrumerversammlung sprach gestern Prälat Dr. Raas über die politische Lage. Zum Youngplan führte er aus, er habe mehr als einmal den Eindruck bekommen, daß die Reichsregierung in ihrer Erfüllungsbereitschaft weiter gegangen sei, als notwendig war. Es gebe eine Grenze des Entgegenkommens. Das Wort von der „Liquidierung des Krieges“ habe man voreilig gebraucht. Auch wenn das Rheinland befreit wäre, habe Frankreich nach dem Versailler Vertrag immer noch das Recht der Wiederherbeziehung bei gewissen „Verfehlungen“. Bevor die Befreiung nicht völkerrechtlich richtig sei, habe Deutschland keinen Grund, den Rhein für befreit zu halten. Mit solchen Schlagworten lähme man nur den Widerstandsmut des deutschen Volks. Die Räumung der zweiten Zone sei kein „Entgegenkommen“ der Verbündeten, sondern eine Vertragspflicht. Als Deutschland in den Völkerbund einzog, hätte der Völkerbund bzw. Frankreich aus dem Saargebiet sich zurückziehen müssen; das wäre völkerrechtlich, geradlinig und staatsmännlich gewesen. Er erklärte namens der Zentrumspartei, daß die Lösung der verschleppten Saarfrage entscheidend sei für Ja oder Nein des Zentrums gegenüber dem

Youngplan. Ein verfrühtes Ja, das die Verhandlungen zu Deutschlands Ungunsten beeinflussen könnte, komme nicht in Frage.

England preffiert

London, 15. Nov. Die englische Regierung ist ganz gegen die französische Absicht, die zweite Haager Konferenz möglichst weit hinauszuverschieben. Mac Donald ebenso wie Henderson und Snowden wünschen vielmehr, daß die Konferenz schon in den ersten Tagen des Dezembers zusammenetrete. Die Verschiebung würde erhebliche Schwierigkeiten verursachen, weil im Januar sowohl der Völkerbundsrat tagt, als auch die Londoner Flottenkonferenz beginne. Da Mac Donald für die letztere Fünfmächtekonferenz fast völlig in Anspruch genommen sei, würde der Schatzkanzler Snowden sich kaum für die Haager Konferenz freimachen können. Tatsächlich würde dann wahrscheinlich die Haager Konferenz um viele Wochen, jedenfalls so lange, als die Flottenkonferenz dauere, hinausgeschoben werden müssen.

Der Sklarek-Scandal

Da die drei Brüder Sklarek immer noch die Kenntnis der von ihrem Buchhalter Lehmann einestandenen Fälschungen ableugnen und Oberbürgermeister Böß eine nähere Bekanntschaft mit den Sklareks abstreitet, hat Lehmann seinem Verteidiger Dr. Puppe weiteres Material zur Klarstellung der Beziehungen zwischen dem Oberbürgermeister und den Sklareks übergeben. Rechtsanwalt Dr. Puppe hat daraufhin bei der Staatsanwaltschaft die Vernehmung des Oberbürgermeisters und des Stadtrats Neundorf vom Bezirksamt Mitte beantragt, die Aussagen machen sollen über den Kauf der Belzjaken und den geplanten Verkauf des Grundstücks Kommandantenstraße 80/81 an die Sklareks, für das Stadtrat Neundorf als zuständiger Dezernent 14 000 M pro Quadratrate verlangt hatte, während Oberbürgermeister Böß nach einer Besprechung mit Bürgermeister Schneider und Stadtrat Benedek ohne Zuziehung Neundorfs in der Magistratsitzung den Preis auf 10 300 Mark pro Quadratrate herabsetzte. Neundorf befristigte die Darstellung des Rechtsanwalts Dr. Puppe von dem Grundstücksgeschäft. Der Verkauf kam jedoch nicht zustande, da Stadtrat Neundorf wegen alter Mietsdifferenzen den Sklareks die Auffassung verweigerte.

Für den bei der Stadtbant entstandenen Schaden von bis jetzt 6 Millionen Mark haftet die Stadt Berlin in vollem Umfang. Die Einleger der Bank werden keinen Schaden erleiden.

Die Geschichte mit dem Grundstücksverkauf erhärt durch eine Berliner Korrespondenz eine andere, und zwar richtigere Beleuchtung. Danach haben die Sklareks das Gebäude, in dem sie ihre „Kleiderverwertungsgesellschaft“ einrichteten, von der Stadt um 5 Millionen weit unter Wert erworben. Da Neundorf gegen den Verkauf als zuständiger Beamter Einspruch erhob, mußte die Stadt das Grundstück zurückkaufen, und zwar sollte der Preis des Rekaufs 12 Millionen betragen, die Stadt sollte also 7 Millionen daraufzahlen.

Bei einem Verwandten eines kommunistischen Stadtrats beschlagnahmte die Kriminalpolizei einen ganzen Koffer voll Sklarekbriefe. Nach einem amtlichen Koffer wird noch gefahndet.

Württemberg

Stuttgart, 15. Nov. Todesfall. Der städtische Forstirat a. D. Fritz Wegel, der noch vor kurzem seinen 86. Geburtstag feiern konnte, ist gestern gestorben.

Bei der Stuttgarter Milchzentrale G. m. b. H. wurden bedauerliche Unregelmäßigkeiten festgestellt.

Volksbegehren: „Freiheitsgesetz“. Zur Feststellung des endgültigen Eintragungsergebnisses beim Volksbegehren im 31. Stimmkreis (Württemberg und Regierungsbezirk Sigmaringen) ist der Abstimmungsausschuß zu einer Sitzung auf Samstag, den 16. November 1929, vormittags 11 Uhr in den Sitzungssaal des Württ. Innenministeriums einberufen worden.

Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung. Durch das am 12. Oktober 1929 verkündete Gesetz zur Vervollständigung des Gesetzes über Arbeitslosenversicherung und Arbeitsvermittlung ist der versicherungspflichtige Personenkreis erweitert worden. Die Angestellten in sogenannter „höherer“ oder „leitender“ Stellung sind ab 1. November 1929 ausnahmslos arbeitslosenversicherungspflichtig, solange sie in der Angestelltenversicherung pflichtversichert sind. Die Verdienstgrenze in der Angestelltenversicherung beträgt zur Zeit monatlich 700 Mk., oder jährlich 8400 Mk. Die seither befreiten Angestellten sind ebenfalls auf 1. November 1929 wieder anzumelden. Der bisherige Beitragsjah für Angestellte mit monatlich über 500 bis 700 RM. (3 Proz. aus 300 Mk. gleich 9 RM. monatlich) ist nach einer Mitteilung der Ortskrankenkasse Stuttgart an die Arbeitgeber auch für Angestellte in „höherer“ oder „leitender“ Stellung zu entrichten. Bei Ueberschreitung der Verdienstgrenze von monatlich 700 Mark scheidet der Versicherte erst mit dem ersten Tag des vierten Monats nach der Ueberschreitung aus der Pflichtversicherung aus.

Die Regierung und der Young-Plan. In der „Schwäbischen Arbeiterzeitung“, dem Organ des Landesverbands der katholischen Arbeiter und Arbeiterinnen Württembergs, wird in Nr. 46 vom 16. November zur Frage der Stellung der württ. Regierung zum Young-Plan geschrieben: „Die württ. Regierung kann im Reichsrat nur positive Stellung nehmen; sie kann und wird nicht mit Enthaltung stimmen. Sollte die württ. Regierung in dieser Frage zu keiner einheitlichen Stellungnahme in zustimmendem Sinn kommen.“

Aus Stadt und Land

Magold, den 16. November 1929.

Am Throne gibt es fast für niemand Geheimnisse, als für den der darauf sitzt. (Jean Paul).

Mein Mütterlein

Abends, wenn die Sterne schimmern, wenn alles liegt in tiefer Ruh, da naht sich mir ein süß' Erinnerung, das lockt und ruft mich immerzu! Seh' leuchten meine Kinderstage im hellen, lichten Sonnenschein, hör' klingen eine fromme Sage vom lieben Mütterlein.

Doch andre Jahre sind gekommen, abwechselnd bald mit Freud und Leid; sie haben viel mir weggenommen, auch Liebes aus der Kinderzeit. Sind manche Tränen auch geflossen und fühlt ich mich oft ganz allein, so gab mir immer neues Hoffen mein liebes Mütterlein.

Könnt ich's doch in Worte fassen, Was mich so tief von dir bewegt: Nimmst nimmer, nimmer von dir lassen, so lang dein treues Herz schlägt. — Seh' ich nun dein Haar erbleichen, schleicht sich ein Weh ins Herz mir ein und bet' zu Gott, dem segensreichen: Erhalte mir mein liebes Mütterlein!

Treu und Glauben

Dieses lesen und zugleich ein schmerzliches, wehmütiges Gefühl empfinden ist eins. Ein Blick in eine Tageszeitung genügt, um zu zeigen, wo unser Volk steht. Skandale über Skandale! Sklarek ist nur die lauteste Fanfare in diesem disharmonischen Höllekonzert. Diese klingt allerdings so laut, daß alle Vertuschungsversuche die klaffende Wunde zu verdecken nicht instande sind. Dabei ist gerade das Betrübliche, daß Persönlichkeiten fast aller Kreise mit in diesen Sumpf hineingezogen zu werden scheinen. Es gibt Menschen, die sich schon gar nicht mehr aufregen über diese Alarmnachrichten, weil sie sich bereits „daran gewöhnt“ haben, ja sich schließlich davon anstecken lassen. In anderen breitet sich eine müde Niedergeschlagenheit aus; sie verlieren allen Glauben an obrigkeitliche Ordnung und an die Mitmenschen. Ein tiefes, verheerendes Mißtrauen ergreift sie und bereitet günstigen Nährboden für alle Ideen der Verzweiflung. Wieder andere ergreift ein heftiger Zorn über diese Zustände; sie geben sich Mühe, sich selbst und andere von diesem Schwärz freizuhalten und eine Umkehr zu schaffen.

Es wäre ein schlechtes Zeichen für Christen, wenn sie sich über diese Zustände im stillen freuen, weil sie ein schlagender Beweis für die Tatsache sind, daß menschliches Handeln in dem täglichen, zermürbenden Kampf mit niedrigen Trieben ohne die Kräftezufuhr aus der geistigen, religiös-sittlichen Welt nicht gut bleiben kann. Daß menschliche Gemeinschaft notwendig zerbrechen muß, wenn sie der Grundlage von Treu und Glauben entbehrt. Daß Systeme, Verwaltungen, Verfassungen ihren Inhalt erst von den Menschen bekommen, die sie erfüllen. Es hängt in der Tat sehr wesentlich das Volkswohl davon ab, ob unsere Geschäfte, Verwaltungen usw. Persönlichkeiten haben, deren Wurzeln aus der Tiefe des Glaubens und der Treue sich nahren.

Rein, Christen müssen sich aufmachen, um zu helfen, wo zu helfen ist. Sie müssen erkennen, daß „in der Gedrücktheit alle Menschen böse und unruhig werden, daß es eine Slavennot der Enge gibt, wo Körper und Geist mißwachsen müssen“. Dieser äußerlichen und innerlichen Not der Menschen gilt es mit allen Mitteln zu helfen, statt mit einem harten Verdammungsurteil sich von dieser „argen Welt“ abzuwenden. Es gilt, unserer Zeit den Blick wieder frei zu machen auf das große Vorbild aller Reinheit und Treue, des Glaubens und der Liebe, das einst über die Erde ging und dessen Wort und Geist die Menschen erfassen will. Und dann bei sich anfangen mit dem Burgeiffassen in der Welt der Liebe, des Glaubens und der Treue und andern ein Vorbild sein! Wenn man je den Willen dazu oben vergessen hat — man kann auch von unten ein Vorbild sein. F. H.

Die Tuberkulosevorkundungen

im Krankenhaus finden vorläufig jeden 1. und 3. Montag im Monat statt. (Siehe Inserat).

Vorbemerkungserneuerung schwerbeschädigter Versorgungsanwärter

Alljährlich bis zum 1. Dezember müssen Versorgungsanwärter zur Aufrechterhaltung ihrer Bewerbung den die Bewerbungen führenden Behörden Kenntnis davon geben, daß sie ihre Bewerbung aufrecht erhalten. Nach Mitteilung des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten werden Bewerber, die dies unterlassen, in den Bewerbungsverfahren. Näheres über die hier in Frage kommende Bestimmung des § 29 der Anstellungsgrundsätze sagt ein Merkblatt das allen Bewerbern bei der erstmaligen Anmeldung zugegangen ist.

Konzertsänger Hermann Achenbach

Der bekannte Chorleiter des „Sängerkranzes“ Tübingen, hat für den kommenden Winter eine Reihe ehrender Engagements bekommen, so u. a. m. von Bonn a. Rh., Pfalzheim, Tübingen, Zürich, Baden (Schweiz), Straßburg i. Elsaß, Meiningen, Stuttgart (Matthäus-Passion). Es ist das ein Beweis für die angesehene Stellung, die sich Herr Achenbach in der Kunst errungen hat.

Wieder ein Schritt vorwärts

Meldeten wir gestern von Schneeflocken, die sich bei der Berührung mit Mutter Erde in Wohlgefallen auflösten, so müssen wir heute von einer dünnen Schneedecke berichten, die der graue Morgen auf den Straßen und Feldern jah.

Nun scheint es also Ernst zu werden und der Wintersportler wird dort daran tun, nach seinem Gerät und seiner Kleidung zu schauen, d. h. die Skier zu überholen, die Kufen der Rodel nachzuprüfen, die Schlittschuhe schleifen, das Lederzeug zu ölen, Schuhe zu beschönligen usw. — auf daß das Sportwetter den Sportsmann eines schönen Tages nicht unvorbereitet trifft!

Ein Funkpruch zwischen „Do X“ und dem Südfunk

Wie Maurice Dornier dem Vertreter der Telegraphen-Union erklärt, wird „Do. X“ am nächsten Sonntag zwischen 1 und 2 Uhr über das Bodenseegebiet fliegen. Bei diesem Flug wird der Süddeutsche Rundfunk versuchen, Verbindung mit Sendern von Deutschland, Oesterreich und der Schweiz zu bekommen und ein Gespräch vom „Do. X“ aus auf diese Sender zu übertragen. Da die Kabine des Flugzeuges gegen das Geräusch der Motoren vollständig isoliert ist, hofft man auf ein gutes Gelingen der Uebertragung.

Unsere „Feiertage“

Diesmal geht es nicht so weit fort, wir bleiben vielmehr mit dem Titelblatt in der schwäbischen Heimat „Regensburg a. d. Donau“. Auch aus Stuttgart wird im Bild berichtet: Der größte Gasbehälter Süddeutschlands, Weiterhin sehen wir: Eine Wohlfahrt für die Hausfrau, Sieben Jahre Faschistenherrschaft in Italien, Neue Methoden der Straßenausbesserung, Krieg im Lande der Prohibition, Verstellbares Krankenbett. Im übrigen finden wir in der geringelassenen Bilderbeilage neben der Romanfortsetzung die Rubriken „Hauswirtschaftliches und Gemeinnütziges“ und „Humor- und Rätselwelt“.

Herrenberg, 16. Nov. Persönliches. Fritz Hügeler aus Bondorf legte in Tübingen eine Prüfung ab, die ihm die Befähigung für die höheren Stellen im Volksschuldienst erlangen ließ. — Jakob Hahn, Maurer, bei Max Sauer Rwe., Herrenberg, erhielt von der Handwerkskammer Reutlingen für langjährige Tätigkeit in ein und demselben Betrieb eine Ehrenurkunde.

Herrenberg, 16. Nov. Ein seltenes Jagdglück war der letzten Triebjagd im Herrenberger Stadtwald beschieden. Bis zum großen Hallali waren nur Streife gebracht an Hochwild 1 Hirsch, an Rotwild 17 Rehe und außerdem noch 8 Hasen. Am selben Jagdtag wurden im Spitalwald 8 Hasen geschossen.

Gerichtssaal

Kottweil, 15. Nov. Verurteilter Totschlag. Vor dem Schwurgericht hatte sich der verheiratete 40 Jahre alte Gipfmeister Julius Müller von Bollmaringen M. Horb wegen verurteilten Totschlags zu verantworten. Der Angeklagte hatte am 11. August auf der Draisstraße in Bollmaringen gegen den Steinbauer Pius Wollensack drei scharfe Schüsse aus einer Mauer-Selbstladebüchse abgegeben, von denen der erste den Wollensack am Mittelfinger der linken Hand leicht verletzte und die beiden andern dadurch schlugen, daß Wollensack die Pistole festhielt und nach der Seite drückte. Der Angeklagte machte Rotmehr leistend. Das Urteil lautete wegen Verbrechensbedrohung auf eine Gefängnisstrafe von 6 Monaten.

Aus aller Welt

Der Literatur-Nobelpreis 1929 ist bekanntlich dem Münchner Schriftsteller Thomas Mann zugedacht worden. Ursprünglich soll er dem preußischen Dichter Arno Holz zugedacht gewesen sein, der leider vor kurzem gestorben ist. Der Literaturpreis ist nun zum fünftenmal nach Deutschland gefallen. Frühere Preissträger waren Theodor Mommsen 1902, Prof. Rudolf Eucken 1908, Paul Heyse 1910, und Gerhart Hauptmann 1912.

Wieder ein Frauenmord in Düsseldorf. Der unbekannt Düsseldorf Mörder hatte der Polizei anonym mitgeteilt, wo das am 7. November ermordete fünfjährige Mädchen Gertrud Albernann zu finden sei. Die Angabe stimmte. In demselben Schreiben leit der Mörder mit, daß er am 11. August das Dienstmädchen Maria Hahn ermordet habe, die tatsächlich seit diesem Tag vermißt wird. An der Stelle, wo er den Mord begangen haben wollte, wurden die Handtasche und Schlüssel der Hahn gefunden.

Unterschlagung. Bei der Vereinsbank Koburg G. m. b. H. sind Unterschlagungen der Direktoren Arno Krauß und Hans Mayer festgestellt worden. Die Einlagen und Depots sind nicht gefährdet.

In dem polnischen Hafenort Gdingen sind bedeutende Unterschleife des früheren Bürgermeisters und eines Magistratsbeamten entdeckt worden. Außerdem wurden mehrere Geschäftsleute wegen betrügerischer Zementlieferungen verhaftet.

Letzte Nachrichten

Severing über den Volksscheid.

Berlin, 16. Nov. Wie der „Vorwärts“ aus Bielefeld berichtet, beschäftigte sich Innenminister Severing in einer Rede zur Gemeindevwahl auch mit dem kommenden Volksscheid. Er stellte fest, daß es bei dem seitgelegten 22. Dezember bleibe.

Der abgegangene Kassiber für Stadtrat Gaebel. Ein Reisetage als Sklarekgeheimt.

Berlin, 16. Nov. Durch einen Zufall hat die Kriminalpolizei einen wertvollen Koffer, den Stadtrat Gaebel den Sklarek als Geschenk erhalten hatte und den seine Gattin nach der Verhaftung ihres Mannes bei Verwandten versteckt hatte, beschlagnahmt. Von diesem Koffer war nämlich die Rede in einem Kassiber, den Frau Gaebel ihrem Manne in das Untersuchungsgefängnis einschmuggeln lassen wollte, und zwar berichtete sie dem Verhafteten, daß sie, um mit ihren bisherigen Aussagen über die Geschehnisse der Sklarek nicht in Konflikt zu kommen, den Koffer einem Verwandten zur Aufbewahrung gegeben habe. Der Kassiber gelangte in die Hände der Kriminalpolizei, die in der betreffenden Wohnung im Osten Berlins den Koffer beschlagnahmte. Der Koffer war leer.

v. Hoesch erneut bei Briand.

Paris, 16. Nov. Von amtlicher deutscher Seite wird mitgeteilt: Der deutsche Botschafter v. Hoesch hatte am Freitagabend erneut eine Unterhaltung mit dem französischen Außenminister Briand. — Wie der Vertreter der Telegraphenunion von unterrichteter Seite erfährt, galt die Unterredung diesmal nicht der Behandlung einer großen

so wird sie an dieser Frage scheitern bzw. es wird das württ. Zentrum hieraus die erforderlichen Konsequenzen ziehen!“

Höhere Prüfung für den Volksschuldienst. Auf Grund der im September und Oktober d. J. in Tübingen abgehaltenen Prüfung haben 27 Teilnehmer die Befähigung für die höheren Stellen im Volksschuldienst erlangt.

Der erste Schnee. In Stuttgart fiel heute über Mittag der erste Schnee, der jedoch sofort zu Wasser wurde. Dagegen hat die ganze Schwäbische Alb ein weißes Kleid angelegt.

Schwenningen a. N., 15. Nov. Der entsprungene Dieb und zwei weitere Mittäter festgenommen. Der am vergangenen Freitag aus dem Zug entsprungene 22jährige Eugen Karr, der in der Nacht zum 31. Oktober auf erschwerter Weise aus der Garage eines hiesigen Hotels mehrere Pullover entwendete, konnte am Mittwochabend in der Nähe des Hotel Ochsen festgenommen werden. Der Täter hat sich seither in den Wäldern der Umgebung aufgehalten. Durch die Flucht des Diebs sind zwei weitere Burtschen im Alter von 19 Jahren (Herbert Kläiber und Paul Heinke), die als Mittäter an dem Diebstahl beteiligt sind und auch an dem Pulloververkauf mitgewirkt haben, festgenommen worden.

Vom Oberland 15. Nov. Landwirte Vorsicht. In Leutkirch wurde innerhalb weniger Tage die Motorspritze dreimal alarmiert, nach Wurzach, Rot und Oberschwanden. In Oberschwanden, wo durch den Brand im Freien über 400 Jtr. Dehmd vernichtet wurden, wurde das Dehmd Mitte September gut eingebracht. Die Gefahr der Uebergärung ist also auch bei gutem Futter und noch nach Monaten nicht ausgeschlossen. Darum, Landwirte, Vorsicht. Ihr könnt durch rechtzeitiges Herauswerfen des Heus oder Dehmds Haus und Hof retten, wie das Beispiel von Oberschwanden zeigt.

Leutkirch, 15. Nov. Der vermisste Luftschiffer. Zur Meldung über den vermissten französischen Luftschiffer Roguet, der auf einer Fahrt von Paris nach der Tscheschoslowakei verunglückt sein soll, ist mitzuteilen, daß um diese Zeit in Leutkirch (etwa 11 Uhr nachts) ein Freiballon beobachtet wurde, dessen Injasse sich durch Zurufe nach der Gegend erkundigte. Der Ballonführer rief: „Was ist das für ein Ort?“ Zwei Herren, die den Freiballon über sich sahen und den Zuruf hörten, riefen „Leutkirch“, worauf im Ballonkorb ein Licht aufleuchtete. Der Führer schaute wahrscheinlich nach der Karte. Der Ballon verschwand über dem Luginsland in östlicher Richtung. Er flog auffallend nieder. Seitdem hat man nie etwas über diesen Freiballon und seine Landung gehört noch gesehen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß dieser Ballon mit dem in Ugram niedergegangenen unbemannten Ballon identisch ist, und daß der Luftschiffer schon im württembergischen Oberland verunglückt ist, sei es, daß er durch einen Windstoß aus der Gondel geschleudert wurde, oder daß die Gondel infolge der niederen Fahrt irgendwo anstieß und der Injasse herausgeworfen wurde. Angesichts der weiten Wälder und der vielen Seen des Oberlands wäre es erklärlich, wenn der Verunglückte nicht sofort gefunden wird.

Reutlingen, 15. Nov. Einweihung der Stadt. Badeanstalt. Die mit einem Aufwand von 1,2 Mill. Mark auf dem Platz der ehemaligen Stadtkaser an der Albstraße zwischen äußerer und innerer Kelterstraße erbaute Stadt. Badeanstalt wurde heute nachmittags mit einer schlichten Feier ihrer Bestimmung übergeben. Die Badeanstalt wurde nach den Plänen von Architekt G. Schupp in Frankfurt a. M., einem geborenen Reutlinger, erbaut. Enthalten sind in dem dreiteiligen Bau neben der großen Schwimmhalle, die 25 Meter lang, 10 Meter breit und 0,85—3,55 Meter tief ist, 33 Bannenbäder (6 erster, 27 zweiter Klasse), ein römisch-irrisches Bad, medizinische Bäder (Dampf-, Warm- und Heißluftbad, Massageraum, Fango-Abteilung, elektrische Licht- und Kohlesäurebäder) und ein Kneippbad, alles in erstklassiger Ausstattung, ferner in Verbindung mit einem Gymnastikraum ein Licht- und Luftbad. Die Bauzeit betrug nur 10 Monate.

Mühlen M. Horb, 15. Nov. Schwere Unfall. Auf der Lokomotive des Zuges Rottenburg—Horb war der Heizer kurz vor dem hiesigen Bahnhof im Begriff, in das Feuer Kohlen einzulegen, als er plötzlich zu Boden geschleudert wurde. Die Stange der Kohlenchaufel hatte herausgeragt und auf der Fahrt einen Leitungsast gestreift. Der Verunglückte wurde sofort in die Tübinger Klinik verbracht. Der Unterkiefer ist verrenkt, die Zähne teilweise eingeschlagen und durch den Sturz erhielt der Heizer eine große Fleischwunde am Körper.

Schelllingen M. Blaubeuren, 15. Nov. Abbau von Vereinsfestlichkeiten. Es ist mit Freuden zu begrüßen, daß hier auf Veranlassung des Viederkonzertvorstandes, F. Schultze, die Vorstände von acht Vereinen zusammenkamen, um gegen die übertriebene Festerei Stellung zu nehmen. Es wurde der erfreuliche Beschluß gefaßt, daß jährlich nur 4 Vereinsfestlichkeiten stattfinden dürfen. Hoffen wir, daß dieses Beispiel Nachahmung finden wird.

Chingen a. D., 15. Nov. Fluchtversuch aus dem Gefängnis. Ein im hiesigen Amtsgerichtsgefängnis untergebrachter, mehrfach vorbestrafter Häftling versuchte dadurch zu entfliehen, daß er die Decke der Gefängniszelle bis auf die Dedebalken durchstrakte und mit Papier ein Feuer machte, das jedoch sofort entdeckt wurde.

Ravensburg, 15. Nov. Ehrenvolle Ernennung. Der Bischof hat dem langjährigen Dirigenten des Kirchenchors St. Maria, Oberlehrer Hagenmayer, den Titel eines Kirchenmusikdirektors verliehen. Chordirektor Barnwida in Weingarten wurde zum Kirchenmusikdirektor ernannt.

Ennetach M. Saulgau, 15. Nov. Beschleifung. Dieser Tage wurde ein verh. Reisender von hier wegen Beschleifung u. a. festgenommen und an das Amtsgericht Saulgau eingeliefert. Er war bereits im Begriff, sich der Strafverfolgung durch die Flucht ins Ausland zu entziehen.

„Unterhaltung und Wissen“

enthält:

- Der Ueberseeaufmann
- Der Wiedererstandene von Malplaquet, Skizze
- Einer von vielen, Skizze
- An Lagerfeuern deutscher Bagabunden in Südamerika, Roman.

Südfunk

der Telegraphen-... Sonntag zw...

wir bleiben viel... Heimat „Re...

die Hügel aus... ab, die ihm die...

ischlag. Vor... 40 Jahre alte...

bekanntlich dem... gesprochen wor...

Der unbekante... nomie mitgef...

Koburg G. m... en Arno Krauß...

find bedeutende... und eines Magi...

hten... eid... aus Bielefeld...

außenpolitischen Frage, wie z. B. der Rheinlandräumung...

Zerstörung von Eisenbahnlagen in der Pfalz begonnen.

Berlin, 16. Nov. Die „Börsezeitung“ berichtet aus...

Spiel und Sport

Sportvorschau

Am morgigen Sonntag beginnen die Rückspiele der...

Handball

Table with 5 columns: Team, Sp., g., w., u., verl., Tore, P. Rows include Nagold, Unterreichenbach, Dornstetten, etc.

Fußball

Fast jeder Sonntag bringt eine andere Reihenfolge in...

Handel und Verkehr

Die Notwendigkeit der Kapitalbildung

In einem Vortrag, den der bekannte Großindustrielle Dr. E...

Pflicht aller Wirtschaftenden, auf die Rentabilität der B...

Europäischer Uhrentrost? Bekanntlich sind seit einiger Zeit...

Zusammenschluß in der westdeutschen Dachpappenindustrie.

Neuer Auslandsauftrag der UEG. Nachdem die UEG. vor zwei...

Verzugsinsermäßigung im Textilgroßhandel. Infolge der...

Betrügereien in der Bank für deutsche Beamte? In der Unter...

Zahlungseinstellung. Die Schuhhandlung H. Cohen in...

Märkte

Viehpreise. Aulendorf: Rüh 280-400, Kalb 550, Jung...

Schweinepreise. Winnenden: Milchschweine 40-50 M. d. St...

Fruchtpreise. Winnenden: Weizen 12-12.70, Hafer 7.50-S...

Winnenden, 14. Nov. Obstmarkt. Zufuhr 640 Säcke...

Eingefandt.

Die Redaktion übernimmt für Einwendungen unter dieser Rubrik...

Die Beleuchtung resp. Nicht-Beleuchtung im Ijelshäuser Bahnhof.

In letzten Jahren hörte man immer wieder von dem...

Gestorbene: Wilhelmine Fischer, geb. Walz, 55 Jahre, Schernbach...

Wetter

Infolge der nordwestlichen Depression ist für Sonntag und...

Die Glatze droht!



Das ärztl. empfohl. Möllers des Haars m. Dr. Möllers Haar...

KAPITAL-ANGEBOT!

Wir haben per sofort folgende Geldposten von Privatbank gegen gute L. oder H...

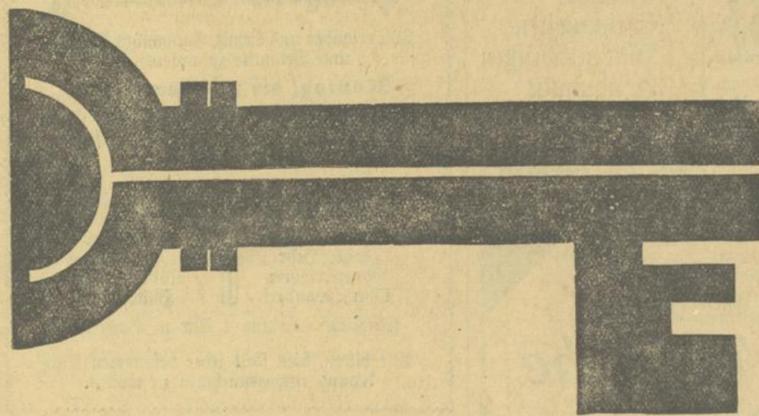
Interessenten wollen ihre Gesuche mit Vorlage von Schätzungsurkunden und...

Neo-Ballistol-Kleber-Armeeöl!

Vor dem Kriege patentiert in 34 Patentstaaten. Einziges Waffenöl...

Die heutige Nummer umfasst 10 Seiten hiezu die illustrierte Beilage „Feiertunden“

MOTTO DES WELTREKLAMKONGRESSSES BERLIN 1929:



REKLAME IST DER SCHLÜSSEL ZUM WOHLSTAND DER WELT

Fischweiber in Pfondorf

Konrad Fessle, Landwirt in Pfondorf hat auf Parzelle Nr. 66 im Gewand „Obere Riedwiesen“...

Die Pläne liegen hier zur Einsicht auf. Einwendungen hiegegen sind binnen vierzehn Tagen vom Tag nach Erscheinen dieses Blattes an gerechnet...

Nagold, den 14. November 1929.

Oberamt: Baitinger.

Tuberkulose-Sprechstunde

Montag, 2 Uhr im Bezirks-Krankenhaus. 1518

Advertisement for 'Sternwolle' wool, featuring a sheep and a star logo. Text includes 'NWK WOLLE' and 'Sternwolle unübertroffen Haltbarkeit'.

Wer will ein Eigenheim

durch Neuz., Anz., Umbau, Kauf oder Abtretung hochverzinslicher Hypotheken durch den Bauverein Landschut e. G. m. b. H.

Unter Freyung 631 Auskunst 20 Pfg. Vertreter gesucht

In kleineren Hausbau jüngeres (1109)

Alleinmädchen

geübt. Gutes Nähen und Pünktlichkeit Bedingung. Ausführliche Angebote an Frau Regierungsbaumeister Bengel, Göppingen, Deßl. Ringstraße 41

Erwin Gerster

Ulm a. D. Münsterplatz 2

Nähmaschinen

Von der einfachsten Kastenmaschine bis zur vornehmsten Verzenk- u. Schrankmöbelmaschine lieferbar.

Sticken, stopfen, nähen, vor- und rückwärts, Unterricht kostenlos. 6jährige Garantie.

Strickmaschinen

Claes & Flentje bestes deutsches Fabrikat Gegründet 1869 (1107)

Für Heimarbeit und Industrie!

Zahlungserleichterung Kataloge kostenlos

Freie Schreiner-Innung Nagold

Zu unserer 1530

Familien-Feier

am Sonntag, den 17. November, mittags 3 Uhr, im Traubensaal laden wir Gönner, sowie Geschäftsfreunde besonders höflichst ein.

Der Ausschuß.

Handball: Spielplatz
am Krieb: 2 Uhr L. V. Nagold II gegen L. V. Rohrdorf.

1532
Abfahrt der I. Mannschaft nach Wildberg nachm. 1 Uhr am roten Schulhaus. Gelegenheit zur Mitfahrt. Zahlreiche Beteiligung erwünscht.

1533
Heute abend 9 Uhr Monatsversammlung im Gasth. z. „Sternen“. Zahlreiches Erscheinen erwartet.

Der Vorstand.



Die Frage ist gelöst!



Ich kaufe meine 1529

Anzüge und Mäntel

für mich und meine Buben, auch

Sport- und Autokleidung

nur im Haus der guten Qualitäten.

Die Auswahl ist enorm und die Preise konkurrenzlos

Christ. Theurer

Tel. 116.

Junge, gestopfte

Sträßburger Gänse

ausgenommen, ohne Leber, Kopf und Füße, bratfertig, 7-10 Pfd. schwer, versendet täglich ab Kehl verzollt. Außerdem ab Kehl täglich Großverkauf von prima franz. Blumentohl, Kopfsalat, sowie von sämtlichen anderen frischen Gemüsen zu den billigsten Tagespreisen. (1111)

Johann Heberfell, Neuer Markt 8
Straßburg i. Elsaß. Telef. 1074

Billige Bezugsquelle für böhmische

Bettfedern

Nur la Qualitäten doppelt gereinigt

1 Pfd. grau geschliffen 0,80, 1,15 und 1,50; 1 Pfd. weiß geschliffen 2,25, 2,50 und 3.—; 1 Pfd. Derrschartschleif schmerweiß 4.—, 5.— und 6.—; 1 Pfd. Derrschartschleif hochprima 7,50; 1 Pfd. Ruppfedern grau 1,20 und 2,25; 1 Pfd. Ruppfedern weiß prima von 3,75 bis 6.—; 1 Pfd. Halbdaunen hervorragende Qualität 6,75-7,50. (1104)

Daunen bis zu den allerfeinsten Sorten! — Muster kostenlos. — Versand per Nachnahme. — Umtausch gestattet oder Geld zurück. — Ab R. 20.— franco.

Leopold Lederer, Bettfederverband
Sengersberg 430 (Bahr, Wald).

la 27er Weisswein
à 75 Pfg. pro Liter

la 28er Weisswein
à 90 Pfg. pro Liter

la 28er und 29er Rotwein
à 70 Pfg. pro Liter

1108 verkauft in Leihfässern

Georg Busch, Weingut
Sausenheim (Pfalz)

Nagold, den 16. November 1929.

Danksagung.

Für all die herzliche Anteilnahme beim Heimgang meiner lieben Frau, unserer guten Mutter und Großmutter

Pauline Schmid

geb. Walter

vor allem auch dem Ver. Lieder- und Sängerkreis für seine Mitwirkung bei der Trauerfeier sagen wir unseren innigsten Dank.

1536 Die trauernden Hinterbliebenen.

Mindersbach, 15. Nov. 1929.

Danksagung

Für die vielen Beweise, herzlicher Teilnahme bei dem Heimgang unserer lieben Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Anna Marie Rockenbach

geb. Nerz

sagen wir herzl. Dank. Besonders danken wir für den erhebenden Gesang, sowie für die Kranzniederlegung seitens der evang. Gemeinschaft und des Reichsbunds.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wir suchen Personen an allen Plätzen, welche uns regelmäßig alle 4 Wochen die

Geburtsadressen

überfenden können, bei hoher Entschädigung.

Angebote unter Nr. 1520 an die Exp. dieser Zeitung.

Schlachtfarren-

Verkauf.

Die Gemeinde Ebershardt bringt am Dienstag, den 19. November 1929, mitt. 2 Uhr auf dem Rathaus einen schweren, fetten Farren zum Verkauf. Schriftliche Angebote in 3t. Lebendgewicht ausgedrückt, wollen bis genanntem Termin beim Ortsvorsteher eingereicht werden. (1522)

Gemeinderat.

Von einer in Zahlungsschwierigkeiten befindlichen Fabrik habe ich einen Posten

wollene Bett-Teppiche

erworben, die ich außerordentlich günstig

ca. **30 bis 35%**

unter seitherigem Preis abgeben kann.

Christian Schwarz

Echte Perserteppiche

D. Preuss G. m. b. H., jetzt Kleine Königstr. 1

Fortsetzung des STUTTGART am Schauspielhaus Telefon 24066

Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Auflösung — Verkauf zu jedem annehmbaren Preis — Auswahlendungen nach auswärts. (1112)

Heute Samstag

Reh-Essen

1531 wozu höfl. einladet

Chr. Leig, Gasthof zur „Traube“.

Sonntag, d. 17. Nov.

Mehlsuppe

in der „Traube“ in Hatterbach.

Am Sonntag, den 17. Nov., findet im Adlersaal-Walldorf

große Tanz-Unterhaltung

unter Mitwirkung einer Pforzheimer Jazzkapelle statt.

Es ladet höfl. ein 1538

Karl Walz z. „Adler“, Walldorf

Morgen Sonntag 1526

Tanz-Unterhaltung

mit Jazzmusik

im Gasth. z. „Lamm“ in Emmingen

Wildberg

Morgen Sonntag

große Tanzunterhaltung

im „Hirschaal“.

Es ladet ergebenst ein 1539

Wilhelm Brenner.

1523

Preiskegeln

Fortsetzung im „Schiff“

Samstag und Sonntag

Kegelklub „Nem en Du“.

Der verehrl. Einwohnerschaft von Nagold und Umgebung zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich mit Heutigem eine Annahmestelle zum sachgemäßen

Ansohlen von Florstrümpfen

und Socken, wie auch zum Anstricken sämtlicher Strumpfmaren übernommen habe und bitte um geschätzte Aufträge. Vorfüße bitte nicht abschneiden! Musterstrümpfe liegen auf.

Frau Gertrud Kreis

1584 im Hause Ludw. Reck, Obhändlg.

Oberschwandorf-Hatterbach

Hochzeits-Einladung

Wir erlauben uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Montag, den 18. November 1929

stattfindenden Hochzeits-Feier in das Gasthaus z. „Traube“ in Hatterbach freundlichst einzuladen. (1594)

Jacob Hehr
Maurer, Sohn des Johs. Hehr Maurermeister Oberschwandorf

Mina Helber
Tochter des Joh. Helber Küblermeister Hatterbach

Kirchliche Trauung 1 Uhr in Hatterbach

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen.

Evang. Gottesdienste

Nagold

Sonntag 9.30 Uhr Pred. (Brecht). Anschl. Kindergottesdienst; 10.45 Uhr: Christenl. in der Kleinkinderschule (Töchter). 5 Uhr (für Kinder) und 7.30 Uhr: Film der Inneren Mission i.d. Kirche.

Montag 8 Uhr im Vereinshaus: Volkshundsvortrag „Ich glaube an den heil. Geist“ (Stadtpfarrer Weber-Hatterbach). Mittwoch 8 Uhr i. Vereinh. Volkshundsvortrag: „Von dem Gebet des Herrn“ (Stadtpfarrer Brecht).

Felshausen. 8.30 Uhr Pred. (Brecht). Anschl. Kindergottesd.

Methodist. Gottesdienste

Nagold

Sonntag, vorm. 9.30 Uhr Predigt: J. Schmeißer.

10.45 Uhr: Sonntagsch. 7.30 Uhr Predigt. Mittwoch abend 8 Uhr: Bibelfestunde.

Ebhausen

Sonntag 2 Uhr u. Donnerstag 8 Uhr: Predigt: Erntedankfest J. Schmeißer.

Hatterbach.

Sonntag nachm. 2 Uhr: Predigt. Freitag abend 8 Uhr Bibelfestunde

Rath. Gottesdienste

Sonntag, 17. Nov. 6 bis 6.45 Beichtgelegenh. 7.30 Gottesdienst in Rohrdorf. 9 Uhr Predigt und deutsches Amt. 1.15 Uhr: Sonntagschule. 2 Uhr: Andacht. Montag, den 18. Nov. 7.45 Uhr Gottesdienst in Altensteig. Freitag, 22. Nov. 8 Uhr Gottesdienst in Unterschwandorf.